



Protokoll der Sitzung des FahrRats Berlin

18. November 2022, 13:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung

Teilnehmende:

Bartnik, Michael	BVG (Gast, zeitweise)
Heins, Isabel	BVG
Hensel, Alexandra	GB infraVelo GmbH (Gast)
Kaden, Dr. Lutz	IHK Berlin e.V. (zeitweise)
Nantke, Matthias	nextbike by TIER
Ortlepp, Jörg	GDV / Unfallforschung der Versicherer (zeitweise)
Petersen, Arne	GB infraVelo GmbH
Peffers, Harald	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Pohle, Michaela	S-Bahn Berlin GmbH (zeitweise)
Poll, Philipp	ADFC Berlin e.V.
Probst, Herbert	Landesseniorenbeirat Berlin
Saade, Ulrike	Velokonzept GmbH
Schlegel, Martin	BUND Berlin e.V.
Schneegass, Jörg	Bezirksamt Reinickendorf
Scholten, Adelheid	VCD Nordost e.V.
Schuster, Thomas	Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Steckel, Dr. Jens	Changing Cities e.V.
Stein, Thomas	Deutsches Institut für Urbanistik
Weis, Peter	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Für die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung:

Apelt Annett (Gast, zeitweise)
Bachem, Anke
Bongardt, Sabine
Haegele, Christian
Kröger, Katharina
Lehmann, Kai (Gast, zeitweise)



Niedbal, Dr. Meike (zeitweise)

Steinmeyer, Dr. Imke

Wisken, Dr. Lea

Moderation: Heinrichs, Dr. Eckhart LK Argus

Protokoll: Griemann, Eva LK Argus

TOP 1: Begrüßung

Staatssekretärin Frau Dr. Niedbal (Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz - SenUMVK) begrüßt alle Teilnehmenden. Sie würde sich freuen, wenn sich der FahrRat bei der nächsten Sitzung wieder in Präsenz treffen könnte. Zukünftig wird das Land Berlin im FahrRat auch durch neue Personen vertreten: Frau Bachem (Referatsleitung SenUMVK IV F „Förderung des Rad- und Fußverkehrs“), Herrn Niehoff (Referatsleitung SenUMVK IV B „Planung und Gestaltung von Straßen und Plätzen, Abwägungsentscheidung nach MobG“) und Herrn Petersen (Geschäftsführer der infraVelo seit Oktober 2022). Zu aktuellen Aktivitäten berichtet Frau Dr. Niedbal über die Einwerbung von Mitteln aus dem Programm „Stadt und Land“ und die Projekteinheit Radverkehr. Zudem verweist sie auf die Bedeutung des heutigen Schwerpunktthemas „Kommunikation und Öffentlichkeit“ für die Radverkehrsförderung.

Herr Dr. Heinrichs (LK Argus) begrüßt als Moderator die Teilnehmenden. Die Anwesenden haben keine Einwände gegen einen Audio-/Videomitschnitt für die Protokollführung der heutigen Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 25.03.2022 wurde abgestimmt und auf der Webseite der SenUMVK veröffentlicht (www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/akteure-und-gremien/beratungsgremium-fahrrat/). Herr Dr. Heinrichs verweist auf die Regeln der Zusammenarbeit und erläutert die Tagesordnung.

TOP 2: Vorstellungsrunde

Alle Mitglieder stellen sich kurz vor. Anwesende neue Mitglieder sind Frau Bachem, Herr Nantke (nextbike by TIER) und Herr Petersen.

TOP 3: Berichte der FahrRat-Mitglieder

Zusammenfassung der Beiträge:

- BVG (Frau Heins): Frau Heins berichtet über die Aktion „Wer radelt am meisten?“ im Jahr 2022. Gewonnen haben die Wasserbetriebe, Platz 2 hat die BVG belegt.



Die Teilnehmendenzahl ist über die Jahre kontinuierlich gestiegen, was für die Aktion spricht. 2023 ist eine zeitliche Harmonisierung mit der Aktion „Stadtradeln“ geplant.

Die BVG arbeitet u. a. an kommunikativen Lösungen für das ordnungswidrige Abstellen von Fahrrädern an Haltestellen des ÖPNV. Künftig soll ein neues zweisprachiges Banderolensystem aus Graspapier an fehlerhaft abgestellten Fahrrädern im Umfeld von Haltestellen des ÖPNV angebracht werden.

- BVG (Herr Bartnik, Projektmanager Jelbi): die BVG (Projektteam Jelbi) arbeitet im Auftrag der SenUMVK im Rahmen des derzeitigen Verkehrsvertrags an neuen Ansätzen zur verzahnten Mobilität. Ziele sind eine bessere Mobilität in den Außenbezirken, mehr Mobilitätsvielfalt in der Stadt sowie Ordnung im öffentlichen Raum durch Jelbi-Stationen und Jelbi-Punkte. Das Pilotvorhaben läuft bis 2025 und umfasst derzeit 80 Jelbi-Stationen – weitere folgen. Das Besondere ist die Zusammenarbeit mit Standortpartnern (Wohnungsbauunternehmen, Arbeitgebern, Einzelhandel u. a.), die fallweise Flächen bereitstellen, Gutscheinkampagnen durchführen oder Kommunikation betreiben. Darüber hinaus hat SenUMVK die BVG beauftragt ca. 150 Stellflächen für Mikromobilität zu errichten, um einen Ordnungsrahmen gegen „wildes Parken“ von Zweirädern zu schaffen.

In der Jelbi-App können Dienste verschiedener Mobilitätsanbieter gebucht werden, die mit der Fahrplanauskunft und einem intermodalen Routing verzahnt sind. Auf Grundlage des § 11a Berliner Straßengesetz können alle Sharing-Anbieter, die eine Sondernutzungsvereinbarung haben, die Jelbi-Standorte mitnutzen. Auf der Webseite wurde ein Meldeformular für die Angabe von falsch abgestellten Fahrzeugen eingerichtet, so dass die Meldung direkt an die Anbieter geht und eine Beräumung durch diese erfolgt (<https://www.jelbi.de/melden/>).

Beispiel Hardenbergplatz: Im Umfeld des Bahnhofs Zoo wurden Abstellflächen analysiert und eine angepasste Flächenbereitstellung, inklusive Abstellverbote im Umfeld, geschaffen. Dies kann gegebenenfalls als Blaupause für andere Problembereiche und Prozesse dienen.

Frau Dr. Niedbal ergänzt, Ziel sei die Ausweisung von 150 weiteren Standorten in 2023 in Zusammenarbeit mit Jelbi und den Bezirken mit verkürzten Prozessen.

- ADFC (Herr Poll): Die bundesweite Umfrage „Fahrradklimatest“ des ADFC wurde im Auftrag des Bundes durchgeführt. Bisher gab es 5.960 Teilnehmende und die Erhebung endet am 30.11.2022. Nähere Informationen dazu gibt es hier: <https://www.berlin.adfc.de>.



Der ADFC hat für den Themenschwerpunkt „Kinder und Familien“ eine neue Arbeitsgruppe gegründet. Darin werden Forderungen für den Ausbau und die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, die den Anforderungen von Kindern und Familien entsprechen, erarbeitet (z. B. Erhöhung der Sicherheit vor Schulen und Kitas, Lastenrad statt Elterntaxis, Erhöhung der Lebensqualität für Kinder in der Stadt) und die Aktion Kidical Mass unterstützt. Nähere Informationen gibt es hier:

<https://berlin.adfc.de/artikel/familien-kinder-verkehr>.

Die „Frühlings- und Herbstchecks“ wurden 2022 aufgrund der Haushaltssperre im Land Berlin ausgesetzt. Es erfolgt eine Neubeantragung für das Projekt in 2023. Der RadCheck soll das Thema Fahrrad im öffentlichen Raum sichtbar machen und positiv besetzen sowie die Verkehrssicherheit durch Prävention erhöhen.

Das Lastenradprojekt „fLotte – freie Lastenräder für Berlin“ umfasst ein Angebot verschiedener Lastenräder und den Verleih über lokale Kiez-Kooperationspartner (z. B. Bibliotheken, Quartiersmanagements, Nachbarschaftszentren etc.). Bestandteil sind 240 Räder in Berlin zur kostenlosen Ausleihe, die über „fLotte kommunal“ mit der Landesförderung (254.000 €) finanziert werden: <https://www.youtube.com/watch?v=mIB7wzA7NY8>.

- Velokonzept (Frau Saade): Die nächste VELOBerlin wird am 6. und 7. Mai 2023 im ehemaligen Flughafen Tempelhof stattfinden. Ansprechpartner dafür ist Christoph Schulz bei Velokonzept. Nähere Informationen gibt es hier: www.veloberlin.com.

Die VELOLab ist eine digitale Innovationsplattform rund ums Fahrrad, die vom BMDV gefördert wird. Sie dient der Vernetzung von Akteuren rund ums Fahrrad mit dem Ziel der gemeinsamen Projektentwicklung. Weitere Informationen gibt es hier: www.velolab.de.

- SenBJF (Herr Petters): Im neuen Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe werden die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung als eines von 13 übergreifenden Themen platziert und für die Berücksichtigung im schulinternen Curriculum vorgegeben. Informationen gibt es hier: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gymnasiale-oberstufe/neuer-rahmenlehrplan-fuer-die-gymnasiale-oberstufe>.

„Der mobile Bär“ ist ein Arbeits- und Erkundungsheft für Schüler der Klassen 3 und 4. Um eine interaktive PDF-Ausgabe ergänzt und mit neuem Vorwort und Logo versehen, steht es weiterhin auch als Printversion zur Verfügung. Die Schulen erhalten es durch die Unfallkasse Berlin. Informationen gibt es hier: <https://www.unfallkasse-berlin.de/unterrichtseinheiten>.



Der Elternflyer zur Radfahrausbildung von der Landesverkehrswacht Berlin, der Polizei Berlin und der SenBJF ist derzeit in Überarbeitung und wird anschließend an die Schulen verteilt.

Das motorische Radfahrtraining ist ein Programm für Lehrkräfte, Erziehende und Eltern zur Schaffung der Voraussetzungen für die schulische Radfahrausbildung. Informationen gibt es hier: <https://landesverkehrswacht.berlin/Radfahrausbildung-Grundschule/Kursprogramm-Motorisches-Radfahrtraining/index.php/>.

Das Aufholprogramm „Stark trotz Corona“ integriert ergänzend zu schulischen Kompetenzen auch Aspekte der Radfahrausbildung. Aus haushälterischen Gründen endet das Projekt voraussichtlich zum Jahresende, obwohl es noch Bedarfe gibt. Aktuell laufen Bemühungen um eine anderweitige Finanzierung für 2023 für bereits angemeldete Schülergruppen. Informationen gibt es hier: <https://landesverkehrswacht.berlin/Radfahrpruefung-nachholen/>.

Herr Petters verweist abschließend auf das umfangreiche Angebot der Jugendverkehrsschulen als einen wichtigen Lernort für die Radfahrausbildung. Informationen gibt es hier: <https://www.berlin.de/sen/bildung/lebenslanges-lernen/lernorte/jugendverkehrsschulen/>.

TOP 4: Schwerpunktthema Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Herr Lehmann (SenUMVK) stellt Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu Radverkehrsthemen vor. Diese Maßnahmen bauen auf den Vorgaben im Radverkehrsplan auf.

Stadtradeln

Seit 2016 nimmt das Land Berlin an dieser internationalen Veranstaltung teil und verzahnt das Thema mit dem Klimaschutz. Ziel ist die Förderung des Radfahrens im Alltag. In der Pandemie gab es einen deutlichen Zuwachs im Radverkehr und damit auch bei Stadtradeln. 2021 war Berlin Austragungsort der hybriden bundesweiten Abschlussveranstaltung. Aktionsmaterialien und Begleitkommunikation über Social-Media-Kanäle sollten neue Zielgruppensegmente erschließen. 2022 wurde das Thema noch einmal weiterentwickelt und gestalterisch angepasst (Fokus „Gemeinschaft erlebbar machen“) und startete mit einer Auftaktveranstaltung mit verschiedenen Partnern (ADFC, Bezirk, Polizei u. a.) und „Anradeln“ auf dem Tempelhofer Feld. Es wurden Leitlinien für Arbeitgeber und Schulen erarbeitet. Bereits jetzt gibt es Anfragen für die Veranstaltung im Jahr 2023, die möglicherweise noch vor den Sommerferien stattfinden soll. Nähere Informationen zum Thema gibt es hier: Social-Media-Kanäle von @fahrrad_berlin und im Web unter <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/stadtradeln/>.



Dachmarke Fahrrad Berlin

Die Dachmarke wurde 2021 mit der Aufstellung des ersten Radbarometers an der Straße des 17. Juni eingeführt. Sie soll Wertschätzung gegenüber den Radfahrenden zum Ausdruck bringen und noch stärker für das Thema werben. In den sozialen Netzwerken wurden Kanäle unter @fahrrad_berlin eingerichtet. Hier soll verstärkt ein Service-Gedanke rund um das Radfahren in der Hauptstadt etabliert werden. Ein neu erarbeitetes Corporate Design Manual steht inzwischen u. a. den Bezirken für eine Anwendung bei bezirklichen Maßnahmen zur Verfügung. Erste Umsetzungen haben zum Beispiel in Pankow und Tempelhof-Schöneberg stattgefunden. Werbemittel sollen die Marke sichtbar machen und die Gesamtkommunikation unterstützen. Nähere Informationen gibt es hier: <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/dachmarke-fahrrad-berlin/>.

Kommunikationspaket Fahrradstraßen

Das Kommunikationspaket Fahrradstraßen soll die Bezirke und die positive Vermittlung von Regeln und Veränderungen unterstützen. Dazu werden Unterlagen (Flyer, Plakate, Banner) bereitgestellt, mit denen die Bezirke die Anwohnenden über die Randbedingungen informieren können, wenn dort Fahrradstraßen eingeführt werden. Nähere Informationen gibt es hier: <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/weitere-radinfrastruktur/fahrradstrasse/>.

Abstandskampagne

Die 2021 vom ADFC Berlin angeregte und von SenUVK durchgeführte Aktion „Überholen mit Abstand“ hat auf den Mindestabstand von 1,5 m beim Überholen von Radfahrenden durch Kfz aufmerksam gemacht. Auf Bussen der BVG wurden großflächig Heckwerbungen aufgebracht und die Kampagne wurde durch Social-Media-Kanäle, Flyer und Aufkleber unterstützt. Der ADFC Berlin ist mit Cambio (Carsharing-Anbieter) über eine Fortsetzung der Aktion im Gespräch. SenUMVK unterstützt die Aktion.

Verkehrssicherheitsprogramm

Frau Kröger (SenUMVK) erläutert, dass derzeit auch kommunikative Maßnahmen im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrssicherheitsprogramms entwickelt werden. Dabei handelt es sich um konkrete Maßnahmen in den Bereichen Mobilitätsbildung, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.

Aktuelle Aktivitäten der infraVelo

Frau Hensel (infraVelo) berichtet über die Kommunikationsaktivitäten der infraVelo. Diese betreffen u. a. Informations- und Dialogveranstaltungen mit Beteiligungen sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für ausgewählte Zielgruppen. Die Projektkarte der infraVelo wird fortlaufend optimiert, Projektlogbücher geben Auskunft über



Zwischenstände der laufenden Projekte. Auch für die Vor-Ort-Kommunikation gibt es Kommunikationsmaßnahmen zu den Projekten, z. B. über Gehwegaufsteller und Anwohnerinfos. Neben der Webseite der infraVelo werden diverse Social-Media-Kanäle wie Twitter und Instagram mit stetig wachsenden Abonnentenzahlen bedient. Nähere Informationen gibt es hier:

[infraVelo \(@GBinfraVelo\) / Twitter](#)

[infraVelo \(@gbinfravelo\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

www.infravelo.de/karriere

Anregungen und Hinweise der FahrRat-Mitglieder zum Schwerpunktthema:

Nach den Vorträgen der SenUMVK und der infraVelo zum Thema Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit geben die FahrRat-Mitglieder Hinweise und Anregungen:

- Ein Bezirk weist darauf hin, dass eine generelle Zustimmung des Landesdenkmalamts zum Corporate Design der Dachmarke Fahrrad Berlin ggf. hilfreich wäre, um Aufwände in den Bezirken zu reduzieren. Frau Hensel erläutert, dass es bisher immer projektbezogene Abstimmungen mit dem Denkmalschutz gab und die Anforderungen oft sehr lokal und projektspezifisch sind.
- Ein Mitglied regt an die Belange der zu Fuß Gehenden in zukünftigen Abstandskampagnen stärker zu berücksichtigen.
- Weitere Themen, die von den Mitgliedern für zukünftige Kampagnen vorgeschlagen werden: „Abbiegeunfälle/Gefahren beim Abbiegen“ und „Radfahren im Winter“.

TOP 5: Berichte der SenUMVK

Koordinierungsstelle Radverkehr

Frau Dr. Wisken informiert über die zeitnahe Einstellung von zwei weiteren Personen in der Koordinierungsstelle Radverkehr bei der SenUMVK. In den Bezirken wurden die neuen Fußverkehrsstellen geschaffen, die Ausschreibung der Stellen läuft momentan.

Derzeit werden verschiedene Fortbildungen für das Jahr 2023 zu unterschiedlichen Themen aus dem Mobilitätsgesetz vorbereitet.

Der Leitfaden für temporäre Spielstraßen liegt vor und kann in den Bezirken angewandt werden. Ein Leitfaden für Kiezblocks wird aktuell erarbeitet.

Für die künftigen jährlichen Fortschrittsberichte zum Radverkehr und etwaige Anfragen wird die Längen-Darstellung der umgesetzten Radverkehrsanlagen geändert. Anstelle der bislang verwendeten Länge der einzelnen Radverkehrsanlagen wird zukünftig die Netzlänge angegeben, um den Bezug zu den Ausbauzielen des Radverkehrsplans herzustellen. Damit sind die Daten der künftigen Berichte nicht mehr mit den Berichten bis



2022 vergleichbar. Vorsicht ist auch beim Vergleich mit anderen Städten geboten. Die Mitglieder des FahrRats begrüßen die Umstellung und werden die Kommunikation dieses Themas unterstützen.

Nähere Informationen dazu gibt es hier:

<https://www.berlin.de/vak/evak/> (Stichwortsuche: „Radverkehr“)

<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/fussverkehr/autofreie-kieze-und-strassen/temporaere-spielstrassen/>

<https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht/>

Anmeldung zum Jobticker Stellen Verkehrswesen und Mobilität per E-Mail an: mobilitaetsstellen@SenUMVK.berlin.de

Projekteinheit Radwege

Herr Haegele berichtet über die Projekteinheit Radwege. Seit dem 1. Oktober 2022 gibt es drei neue Beschäftigte in der Projekteinheit der Abteilung VI SenUMVK. Die Unterlagen für straßenverkehrsrechtliche Anordnungen (Verkehrszeichenpläne) sollen zukünftig aus einer Hand in Kooperation mit den Bezirken erarbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit den Bezirken klappt gut, nur wenige Bezirke beteiligen sich noch nicht. Die Umsetzung der Maßnahmen kann durch die infraVelo oder durch die Bezirke erfolgen. Dafür sind weitere Kapazitäten erforderlich.

Ein positives Beispiel ist die Albrechtstraße in Steglitz-Zehlendorf. Dort wurden parallel zu einer Sanierungsmaßnahme neue Verkehrszeichenpläne erarbeitet, die direkt Berücksichtigung gefunden haben.

Ausführungsvorschrift (AV) Geh- und Radwege

Frau Bachem informiert über das Vorliegen eines hausinternen Entwurfs der AV Geh- und Radwege. Derzeit kann noch kein Veröffentlichungszeitpunkt genannt werden.

Fahrradparkhäuser

Frau Hensel (infraVelo) berichtet über den aktuellen Stand der Arbeiten zum Ausbau von Fahrradparkhäusern an ÖPNV-Haltestellen. Die Überlegungen basieren auf den vorher durchgeführten Bestandsaufnahmen und Potenzialanalysen. Ein Beispiel ist das Vorhaben Ostkreuz mit den Überlegungen, bis zu 2.000 Abstellmöglichkeiten sowie Parkplätze für Sonderfahräder zu schaffen. An den S-Bahnhöfen Mahlsdorf und Schönevide sind die Machbarkeitsuntersuchungen abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden Betreiberkonzepte erstellt. Am S-Bahnhof Landsberger Allee, dem S- und U-Bahnhof Pankow und dem U-Bahnhof Haselhorst sind die Machbarkeitsuntersuchungen in Arbeit.



Engagementpreis Fahrrad Berlin 2023

Frau Kröger informiert über den Engagementpreis Fahrrad Berlin, der 2022 wieder in Präsenz bei der VELOBerlin verliehen wurde. Die Mitglieder des FahrRats werden auch für die Preisverleihung 2023 aufgerufen, Vorschläge für mögliche Leitthemen und Preisträger*innen einzureichen.

TOP 6: Zusammenfassung und Ausblick

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Sitzung dankt Frau Dr. Steinmeyer allen Beteiligten für ihre Beiträge und die Diskussionen und gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr. Anfang des Jahres werden die Jahrestermine 2023 abgestimmt und zeitnah bekanntgegeben. Es sollen zwei Sitzungen vor der parlamentarischen Sommerpause und eine Sitzung im Herbst stattfinden. Die Treffen sollen möglichst wieder in Präsenz stattfinden.